

# Nicht nur für Zugroaste

## „Liederfreiheit“ hat mit Reinhard Lerner einen neuen Leiter – Nachwuchs gesucht

VON JÖRG DOMKE

**Markt Schwaben** – Für Reinhard Lerner ist klar: Echtes Singen in echter Gemeinschaft, nicht virtuell und nicht mit Online-Freunden, ist ein wirkungsvoller und tauglicher Ausgleich zur Arbeit. Jahrelang hat er es schließlich direkt spüren dürfen. Nun ist der 64-Jährige zwar seit einiger Zeit im Ruhestand. Über die positiven Nebenwirkungen des aktiven Singens aber spricht der ehemalige Wirtschaftsingenieur trotzdem weiterhin gerne und aus voller Überzeugung.

Der gebürtige Franke übernahm vor gut einem halben Jahr den Vorstandsjob bei der Markt Schwabener Sängerrunde Liederfreiheit. Als Jakob Bayer die Hauptverantwortung endgültig weitergab und der Schriftführer in die unmittelbare Klubführung rückte. Seine Feuertaufe als Vereinschef bestand er in diesen Tagen mit Bravour. Der Liederabend im katholischen Pfarrheim war für alle Beteiligten eine tolle Sache – und

daher ein großer Erfolg. Auch, sagt Lerner, weil er sich auf zahlreiche Helfer hatte verlassen können.

Dem traditionsreichen Männergesangsverein gehört Lerner seit 16 Jahren an. Damals war er 48, als es ihn in den Verein zog. Seine eigene Kindheit spielte bei der Entscheidung, sich einem Gesangsverein anzuschließen, eine große Rolle. Und seine spätere Aufgabe als junger Vater ebenso: „Wir haben daheim mit unseren Kindern immer gesungen. Klassische Kinderlieder, Einschlaflieder.“ Und das Singen mit den Kindern habe, sagt er, positive Wirkungen gezeigt. Sein Sohn jedenfalls, inzwischen 19, war schon mit 17 Jahren einst der jüngste bei der Liederfreiheit. Und ist es noch immer. Allerdings arbeitet er inzwischen in Nürnberg und kann daher an den Proben nicht mehr regelmäßig teilnehmen.

„Ein Grundsatzproblem vieler Chöre“, wie Lerner sagt. Beruf und andere Verpflichtungen ließen es oft nicht zu, sich einem Chor fest



**Die Männer an der Spitze:** Reinhard Lerner (4.v.re.) mit seinen Vorstandskollegen von der Sängerrunde. PRIVAT

anzuschließen. Dabei sei ein einmal wöchentliches Proben, so Lerners Erfahrung, nun wirklich nichts, was ein Problem in einem Familienleben darstelle.

In Markt Schwaben aber offenbar schon. Zurzeit hat man gerade mal 15 Aktive. Es waren schon mal deutlich mehr. Besonders die Herren mit einer 4 an der ersten Stelle in ihren Altersangaben werden bei der Liederfreiheit vermisst. Grundsätzlich aber ist man für alle offen, ob 19 oder 100. Und es dürften

auch gerne Einheimische sein, denn die wenigen Neuzugänge der letzten Jahre, das ist Lerner aufgefallen, waren allesamt Zugroaste.

Auch wenn so mancher Zugzogener offenbar den Weg in die Liederfreiheit (auch) gefunden hat, um dort den ersten sozialen Anschluss in Markt Schwaben zu erleben, wird in erster Linie das gesungen, was ins „bayerische Ohr“ geht. Aber grundsätzlich ist man mit Blick auf das Repertoire offen. „Vom Kirchenlied bis zum Trinklied sozusagen,

### Probentermine

**Landfrauenchor Ebersberg:** Probt montags um 19.30 bis 21 Uhr in der Landwirtschaftsschule in Ebersberg, 14-tägig. Dort freut man sich zurzeit sehr über sängerischen Zuwachs. Man muss nicht unbedingt Bäuerin sein! Auch andere Berufsgruppen sind erwünscht, aber man sollte Freude haben an der Pflege des traditionellen alpenländischen Liedgutes. Anfragen an Eva Mrosek, Telefon (0171) 95 45 107 oder (0 80 92) 22 306.

**Neuer Chor Anzing:** Gemischter Chor, Chorleiter Andrei Artemenko, 1. Vorsitzender: Walter Schmucker Lärchenstr. 21 in 85646 Anzing. Telefon: (0 81 21) 4 03 99. Email: wschmucker@t-online.de Homepage: <http://www.choranzing.de/>

und auch Popmusik ist längst kein rotes Tuch mehr“, sagt Lerner. Fügt aber gleich an, dass man sich als Verein mit einem Gründungsdatum aus dem Jahr 1910 natürlich der Tradition verpflichtet fühlt. „Wie führen das auf, was wir am besten können“.

Weil man sich nicht im Wettstreit mit anderen Chören befindet, sei es letztlich der Spaß an der Sache, der im Vordergrund stehe. Direkt mitzerleben immer donnerstags ab 20 Uhr im Brotzeitstüberl der Brauerei

Schweiger im Keller. Lerner: „Einfach vorbeischaun.“

So sehr die Schwabener männlichen Gesangsnachwuchs zurzeit ganz gut gebrauchen können, so sehr haben auch der Landfrauenchor Ebersberg und der Neue Chor Anzing Bedarf. Beide Chöre waren beim Liederabend neulich in Markt Schwaben mit von der Partie. Lerner: „Die befreundeten Chöre würden sich über Zuwachs ebenso freuen wie wir.“ (siehe auch obenstehenden Extrakasten).